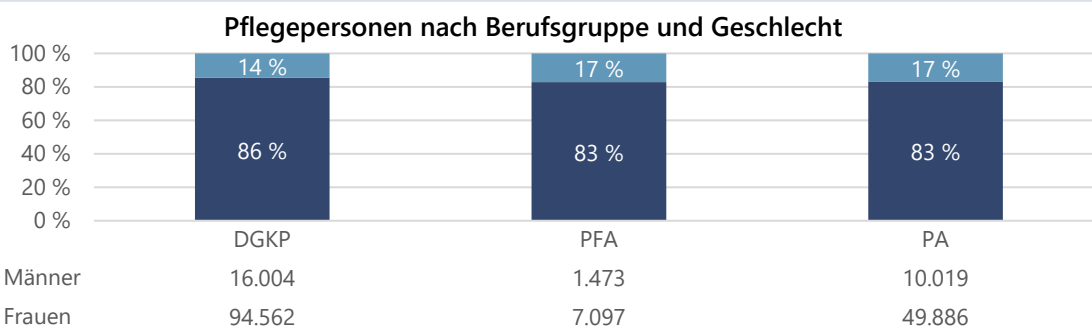


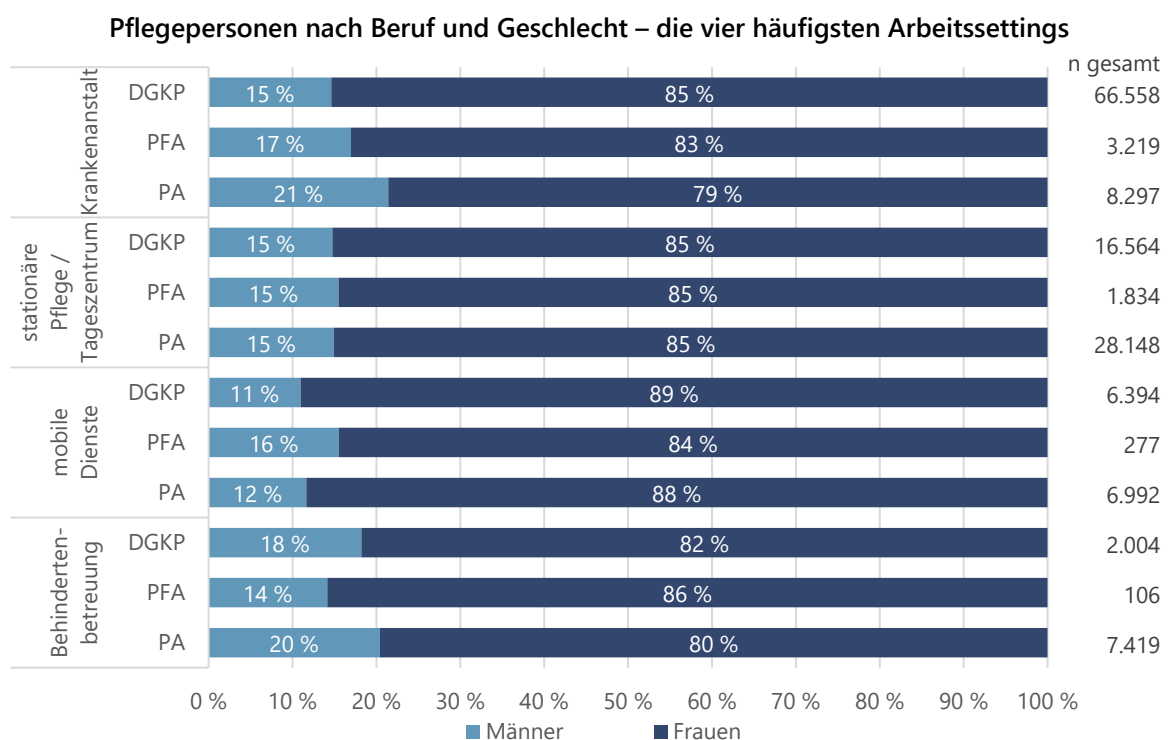
Pflegepersonen nach Geschlecht

Pflegereporting: Aktualisierung 2025

Aus dem Gesundheitsberuferegister können Informationen zur Geschlechterverteilung der registrierten Pflegepersonen gewonnen werden. Auch wenn sich hier nach Arbeitssetting und Beruf Unterschiede zeigen, ist der Frauenanteil überall sehr hoch. Ausbildungsdaten geben zusätzlich einen Einblick in die Geschlechterverteilung in den Sozialbetreuungsberufen.



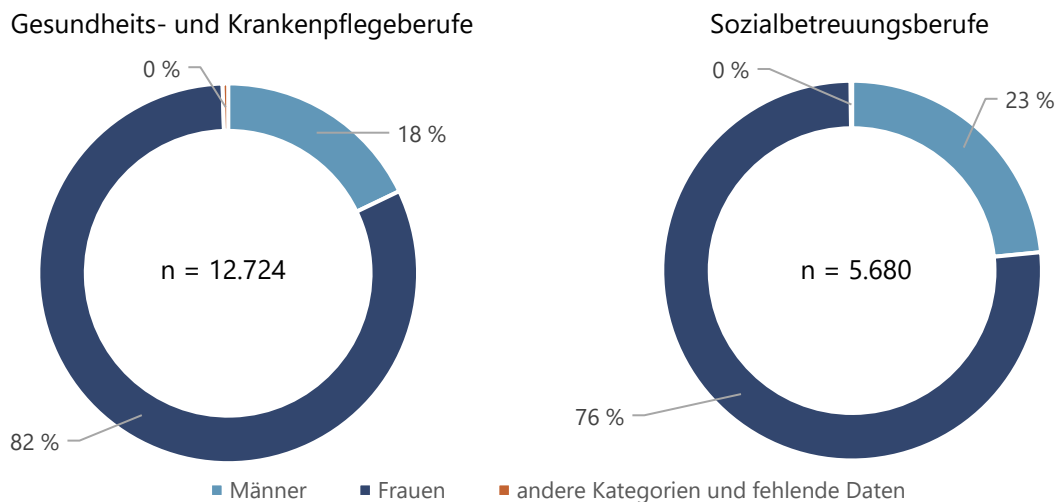
Nach Settings der Berufstätigkeit betrachtet, ist der Anteil der Frauen in Pflegeberufen gesamt bei den mobilen Diensten am höchsten (rund 87 %), in den Krankenanstalten am geringsten (82 %). Den höchsten Männeranteil mit 21 Prozent weist die Berufsgruppe der Pflegeassistentinnen/-assistenten in Krankenanstalten auf. Differenziert nach Alter, ist der Frauenanteil bei den Jüngeren etwas geringer als bei den Älteren (83 % bei den 25- bis 44-Jährigen, 86 % bei den 45- bis 64-Jährigen), die kleine Gruppe der unter 25-jährigen Pflegepersonen (n = 7.808) hat einen Frauenanteil von 89 Prozent.



* Daten: Gesundheitsberuferegister, Stand 31.12.2024

Der Frauenanteil ist bei Personen, die eine Ausbildung in einem GuK-Beruf absolvieren, höher als bei den Auszubildenden in einem Sozialbetreuungsberuf (SBB). Zum Stichtag 31. Dezember 2023 war der Frauenanteil bei den diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen/-pflegern (DGKP), die das Upgrade von PFA zu DGKP (87 %) bzw. von Diplom zu Bachelor (85 %) absolvierten, sowie bei den Fachsozialbetreuerinnen/-betreuern mit dem Ausbildungsschwerpunkt Altenarbeit (85 %) am höchsten. Den höchsten Männeranteil gibt es mit rund einem Drittel in den Ausbildungen inklusive Höherqualifizierungen in Behindertenarbeit und Behindertenbegleitung.

Geschlechterverteilung bei Auszubildenden



* Daten: PAusbZG Erhebung 2024, Datenjahr 2023

Pflegepersonen: Zu den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen gemäß GuKG zählen diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen (DGKP), Pflegefachassistentinnen und -assistenten (PFA) sowie Pflegeassistentinnen und -assistenten (PA). Viele Ausbildungen in einem Sozialbetreuungsberuf inkludieren ebenfalls eine PA-Ausbildung, die Personen mit diesen Ausbildungen sind ebenfalls im GBR registriert. Eine Angabe der SBB-Ausbildung ist dort freiwillig.

Sozialbetreuungsberufe im Pflegeausbildungs-Zweckzuschussgesetz (PAusbZG): Dazu zählen Diplom- und Fachsozialbetreuer:innen mit den Schwerpunkten Altenarbeit und Behindertenarbeit (inkl. PA), Diplomsozialbetreuer:innen mit dem Schwerpunkt Familienarbeit (inkl. PA), Fach- und Diplomsozialbetreuer:innen mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung.

Datenquellen und Limitationen

Die verwendeten Daten stammen aus dem Gesundheitsberuferegister (Datenstand 31.12.2024) sowie aus der Ausbildungsdatenerhebung gemäß PAusbZG § 5 (Stichtag 31.12.2023). Da weniger als 5 Personen der Kategorie „unbekannt, divers, offen, inter, keine Angabe“ zugeordnet sind, wurde zur statistischen Geheimhaltung eine Imputationsregel angewandt: Personen mit geradem Geburtsjahr wurden als Frauen, mit ungeradem als Männer klassifiziert. Informationen zu den verwendeten Daten und den Limitationen entnehmen Sie bitte dem Dokument „Datenquellen, Limitationen und Glossar“ aus dem Downloadbereich auf <https://pfleregereporting.at>. Weitere Auswertungsmöglichkeiten finden Sie unter <https://pfleregereporting.at/indikatoren>. Dieses Infosheet wird jährlich aktualisiert.

Zitiervorschlag: Weißenhofer, Sabine; Herz, Thomas; Czásny, Ines (2025): Pflegeberufe nach Geschlecht. Pflegereporting: Aktualisierung 2025. Infosheet. Gesundheit Österreich, Wien